Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 5

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blue Note – A Story of Modern Jazz

Blue Note Records gilt als Synonym für hervorragenden Jazz. Die 1939 vom deutschen Emigranten Alfred Lion gegründete Firma prägte die Musikgeschichte mit legendären Aufnahmen. Neben der Geschichte des Labels und des modernen Jazz vermittelt Julian Benedikt für Kenner wie Laien ein konturenreiches Bild des Blue Note-Gründers Alfred Lion. Einige dramaturgische Schwächen mindern jedoch ein wenig die Dynamik des Films. Nicht durchwegs zwingend ist die Auswahl der Interviews und Konzertausschnitte. – Ab etwa 14.

➔ Kritik und Interview S. 12 – 13

Regie, Buch: Julian Benedikt; *Kamera:* William Rexer II; *Mitwirkende:* Bud Powell, Dexter Gordon, Thelonious Monk, Horace Silver, Art Blakey, The Blue Note Allstars, Bobby Hutcherson, Joe Chambers, Herbie Hancock, Ron Carter, Max Roach u. a.; *Produktion:* D/USA 1997, EuroArts/SDR arte/BRAVO TV/Danmarks Radio/EMI, 92 Min.; *Verleih:* Frenetic Films, Zürich.

Dream with the Fishes

Beim Versuch sich umzubringen, trifft ein einsamer Voyeur die Objekte seiner Beobachtung: Er hilft einem Todkranken, in dessen letzten Lebenswochen noch einige wilde Träume zu verwirklichen, und lernt so schliesslich, selbst wieder das Leben zu lieben. Grobkörnige Bilder signalisieren Authentizität. Doch die zwischen schwarzer Komödie, Road-Movie und ernsthafter Selbstfindungsgeschichte pendelnde Handlung wirkt zu konstruiert und neigt wegen der allzu skurrilen Figuren zur Beliebigkeit. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Finn Taylor; *Kamera:* Barry Stone; *Schnitt:* Nick LeCompte; *Musik:* Tito Larriva; *Besetzung:* David Arquette, Brad Hunt, Kathryn Erbe, Cathy Moriarty, Allyce Beasley, Patrick McGaw, J. E. Freeman u. a.; *Produktion:* USA 1997, Johnny Wow, Mitchell Stein für 3 Ring Circus, 97 Min.; *Verleih:* Rialto Film, Zürich.

Blues Brothers 2000

Zwanzig Jahre nach dem Erfolg von «Blues Brothers» wagt sich Regisseur John Landis an eine Fortsetzung der Music-Action-Komödie – und scheitert kläglich. Die Geschichte des «Blues Brothers'» Elwood, der sich nach 18 Jahren Gefängnis und nachdem er erfahren hat, dass sein früherer Partner Jake nicht mehr lebt, aufmacht, die legendäre «Blues Brothers Band» wieder ins Leben zu rufen, leidet nicht nur an der stereotypen Inszenierung, sondern auch darunter, dass für den mittlerweile verstorbenen John Belushi kein adäquater Partner gefunden werden konnte. – Ab etwa 14.

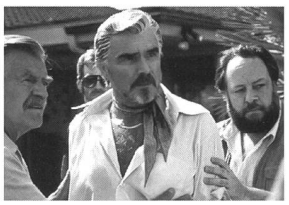
Regie: John Landis; *Buch:* Dan Aykroyd, J. Landis, nach ihrem Drehbuch «The Blues Brothers» (1980); *Kamera:* David Herrington; *Schnitt:* Dale Beldin; *Musik:* Paul Shaffer; *Besetzung:* Dan Aykroyd, John Goodman, Joe Morton, J. Evan Bonifant, Nia Peeples, Kathleen Freeman u. a.; *Produktion:* USA 1998, Landis/Belzberg, 123 Min.; *Verleih:* UIP, Zürich.

The Edge

Auf Messers Schneide – Rivalen am Abgrund

Die Wildnis Alaskas ruft, und schon geraten ein Milliardär und ein Starfotograf, Überlebende eines Flugzeugabsturzes, in Lebensgefahr. Die Furcht vor einem Kodiakbären schweisst die ungleichen Partner zwar zur Kampfgemeinschaft zusammen, aber nach der erfolgreichen Jagd eskaliert der unterschwellige Konflikt zwischen den beiden, weil der Fotomann auch der Liebhaber der Gemahlin seines Gefährten ist. Ein buntscheckiges Pfadfinderabenteuer mit reifen Männern, in dem sich alle Klischees des Abenteuerfilms ein Stelldichein geben. – Ab etwa 16.

Regie: Lee Tamahori; *Buch:* David Mamet; *Kamera:* Donald M. McAlpine; *Schnitt:* Neil Travis; *Musik:* Jerry Goldsmith; *Besetzung:* Anthony Hopkins, Alec Baldwin, Elle Macpherson u. a.; *Produktion:* USA 1997, Art Linson für 20th Century Fox, 117 Min.; *Verleih:* 20th Century Fox, Genf.



Boogie Nights ★

Der gutgebaute Schüler Eddie wird von einem Pornofilmer entdeckt und zum Sexstar aufgebaut. Der Film berichtet (in Anlehnung an die Biografie der Porno-Legende John C. Holmes) vom trügerischen Glamour und vom Abstieg eines Glücksritters im Milieu der mit dem Videoboom härter werdenden kalifornischen Pornoindustrie zwischen 1977 und 1983. Reportagehafte Szenen und komödiantische Elemente gehen eine stimmige Symbiose ein in diesem gut gespielten Sittengemälde, das ohne voyeuristische Effekthascherei auskommt. – Ab etwa 16 sehenswert.

➔ Kritik S. 30

Regie, Buch: Paul Thomas Anderson; *Kamera:* Robert Elswit; *Schnitt:* Dylan Tichenor; *Musik:* Michael Penn; *Besetzung:* Mark Wahlberg, Burt Reynolds, Julianne Moore, John C. Reilly, Don Cheadle, Heather Graham, Luis Guzman u. a.; *Produktion:* USA 1997, Lawrence Gordon/Ghoulardi, 153 Min.; *Verleih:* Focus Film, Zürich.

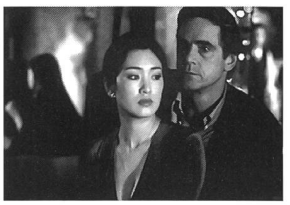
Elles ★

Die Schwächen der Frauen

Geschickt werden die Erlebnisse fünf befreundeter, unterschiedlicher Frauen zwischen 40 und 50 miteinander verwoben. Alle sind beruflich erfolgreich, haben mehr oder weniger Probleme mit der Liebe, mit ihren Kindern und vor allem mit dem unaufhaltsamen Verrinnen der Zeit. Ein routiniert gemachter, zugleich heiterer und ernster Film über die Kunst des Überlebens in Zeiten, in denen die Falten tiefer und die Sorgen zahlreicher werden, mit einem beeindruckenden Darstellerinnenensemble. – Ab etwa 14 sehenswert.

➔ Kritik S. 33

Regie: Luís Galvão Teles; *Buch:* L. G. Teles, Don Bohlinger; *Kamera:* Alfredo Mayo; *Schnitt:* Regina Bärtschi; *Musik:* Alejandro Masso; *Besetzung:* Carmen Maura, Miou-Miou, Marisa Berenson, Guesch Patti u. a.; *Produktion:* L/B/F/Portugal/CH/Spanien 1997, Samsa/Artemis/Noé/Action!/Fama/Escima u. a., 93 Min.; *Verleih:* Fama Film, Bern.

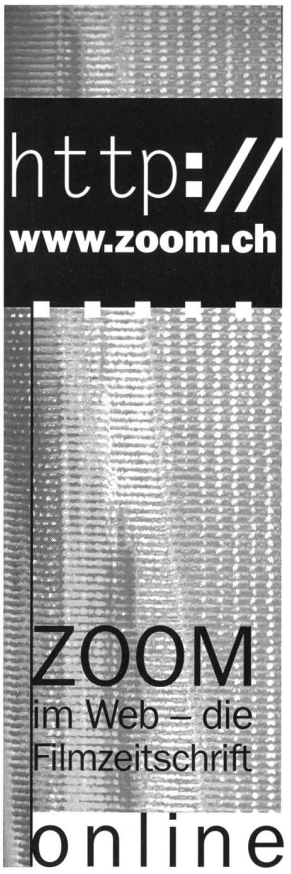


Chinese Box

Hongkong kurz vor der Rückgabe an China: Der englische Journalist John offenbart der chinesischen Barbesitzerin Vivian endlich seine Liebe, wird jedoch von ihr zurückgewiesen. Als John an Leukämie erkrankt, scheint erst recht jede Hoffnung vergeblich. Der Versuch, eine Liebesgeschichte zur Metapher für die labile Lage Hongkongs werden zu lassen, scheitert letztlich, weil es dem Melodrama an erzählerischer Dichte und der Parabel an Prägnanz fehlt. Ein Film, der gerade deshalb misslungen ist, weil man die gute Absicht so überdeutlich spürt. – Ab etwa 14.

➔ Kritik S. 39

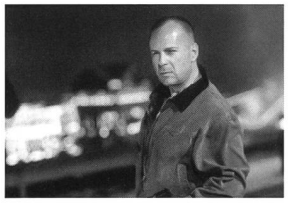
Regie: Wayne Wang; *Buch:* Jean-Claude Carrière, Larry Gross; *Kamera:* Vilko Filac; *Schnitt:* Christopher Tellefsen; *Musik:* Graeme Revell; *Besetzung:* Jeremy Irons, Gong Li, Maggie Cheung, Michael Hui, Ruben Blades u. a.; *Produktion:* F/Japan/USA/GB 1997, Le Studio Canal +/NDF International/WW /Pony Canyon, 100 Min.; *Verleih:* Filmcoopi, Zürich.



Firelight ★

1838 geht eine junge Schweizer Gouvernante auf das Angebot eines anonymen englischen Landlords ein, ihm ein Kind zu schenken und auf alle Ansprüche zu verzichten. Sieben Jahre später wird sie durch Zufall Erzieherin dieses Kindes, eines Mädchens. Ein unsentimentales, glaubwürdiges Drama über den schicksalhaften Lauf des Lebens und der Liebe. Regiedebüt des englischen Skriptautors und Darstellers William Nicholson («Shadowlands», 1993), das dank einer sensiblen Erzählweise, dem hervorragend geführten Schauspielerensemble und der formalen Geschlossenheit überzeugt. – Ab etwa 16 sehenswert.

Regie, Buch: William Nicholson; *Kamera:* Nic Morris; *Schnitt:* Chris Wimble; *Musik:* Christopher Gunning; *Besetzung:* Sophie Marceau, Stephen Dillane, Kevin Anderson, Joss Ackland, Lia Williams u. a.; *Produktion:* USA 1997, Wind Dancer/Carnival/Hollywood Pict., 103 Min.; *Verleih:* Buena Vista International, Zürich.



Mercury Rising

Der verbitterte FBI-Agent Jeffries nimmt sich des autistischen Jungen Simon an, der unwissentlich einen Geheimcode der National Security Agency (NSA) geknackt hat. Das Paar entkommt diversen Anschlägen und kann schliesslich den bösen NSA-Boss zur Strecke bringen. Bruce Willis gibt sich als fürsorglicher Beschützer; Alec Baldwin ist der menschenfeindliche Realpolitiker. Politisch korrekter Formel-Thriller, sauber inszeniert, mit guten Darstellern. – Ab etwa 16.

➔ Kritik S. 37

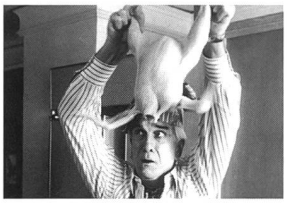
Regie: Harold Becker; *Buch:* Lawrence Konner, Mark Rosenthal, nach Ryne Douglas Peardons Roman «Simple Simon»; *Kamera:* Michael Seresin; *Schnitt:* Peter Honess; *Musik:* John Barry; *Besetzung:* Bruce Willis, Alec Baldwin, Miko Hughes, Chi McBride, Kim Dickens, Robert Stanton u. a.; *Produktion:* USA 1997, Brian Grazer, Karen Kehela für Imagine Entertainment, 111 Min.; *Verleih:* UIP, Zürich.

The Gingerbread Man

Ein Anwalt wird durch eine junge Frau in ein Netz von Intrigen und Gewalt gelockt, wobei er fast seine Kinder, seine berufliche Stellung und seine gesellschaftliche Reputation verliert. Nach einer Originalstory von John Grisham inszenierter Thriller, der zunächst in einer geheimnisvollen Schwebe bleibt, sich am Ende aber in einer banalen, vordergründigen Kolportage verliert. – Ab etwa 16.

➔ Kritik S. 38

Regie: Robert Altman; *Buch:* Al Hayes, nach einer Orginalstory von John Grisham; *Kamera:* Changwei Gu; *Schnitt:* Geraldine Peroni; *Musik:* Mark Isham; *Besetzung:* Kenneth Branagh, Embeth Davidtz, Robert Downey jr., Daryl Hannah, Robert Duvall, Tom Berenger, Famke Janssen u. a.; *Produktion:* USA 1998, Jeremy Tannenbaum für Island/Enchanter, 115 Min.; *Verleih:* Elite Film, Zürich.



Mr. Magoo

Aus Versehen gerät der stark kurzsichtige Millionär Magoo in den Besitz eines kostbaren Rubins, den ihm ein tolpatschiges Gaunerduo wieder abjagen will. Simpel gestrickte Realfilmkomödie, die weit vom Charme der gleichnamigen Trickfilmserie aus den fünfziger und sechziger Jahren entfernt ist. Vielmehr ist der Film mit seinem grobschlächtigen Humor und der ermüdenden Slapstickparade des Hauptdarstellers ein Verschnitt der «Naked Gun»-Komödien. – Ab etwa 8.

Regie: Stanley Tong; *Buch:* Pat Proft, Tom Sherohman; *Kamera:* Jingle Ma; *Schnitt:* Stuart Pappe, David Rawlins, Michael R. Miller; *Musik:* Michael Tavera; *Besetzung:* Leslie Nielsen, Kelly Lynch, Matt Keeslar, Nick Chinlund, Stephen Tobolowsky, Ernie Hudson, Jennifer Garner u. a.; *Produktion:* USA 1997, Ben Myron für Walt Disney, 87 Min.; *Verleih:* Buena Vista International, Zürich.

Grand écart

Eine Tanzfilmtrilogie

Die zu einer losen Trilogie zusammengefassten Tanzvideos des jungen Genfers Pascal Magnin entstanden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Chroeografinnen, Tänzerinnen und Tänzern. Diese liessen sich von Älplern in den Bergen ebenso inspirieren wie vom pulsierenden Grossstadtleben. Die Choreografien wirken allerdings über weite Strecken wenig innovativ und teilweise geschmäcklerisch. Die einzelnen Tanzvideos haben dann ihre besten Momente, wenn der Regisseur keine Geschichten erzählen will, sondern einfach die Figuren tanzen lässt.

Drei Kurzfilme: **Pas perdus/Reines d'un jour/Contrecoup.** *Regie:* Pascal Magnin; *Buch:* P. Magnin u. a.; *Kamera:* Thomas Hardmeier; *Schnitt:* P. Magnin u. a.; *Musik:* Jean-Philippe Héritier, Andrea García, Robert Grassi; *Produktion:* Schweiz 1994/1996/1997, Aïe/Actua, PM/Alias Compagnie, 13/26/26 Min.; *Verleih:* Xenix Filmdistribution, Zürich.

Mrs. Brown ★

Her Majesty, Mrs. Brown

Nach dem Tod ihres Gatten versinkt Queen Victoria 1861 in tiefe Depression, aus der sie erst der Diener John Brown erlöst. Der schottische Naturmensch erregt wegen seiner unstandesgemäss intensiven Beziehung zur Königin am Hof schnell Argwohn und wird zu einem Faktor im politischen Machtspiel. Die sorgfältig inszenierte, überzeugend gespielte Studie konzentriert sich auf die platonisch bleibende Beziehung und zeigt psychologisch präzis, wie dem Diener keine andere Wahl bleibt, als seine Gefühle in absolute, sich gegen ihn richtende Loyalität zu kanalisieren. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie: John Madden; *Buch:* Jeremy Brock; *Kamera:* Richard Greatrex; *Schnitt:* Robin Sales; *Musik:* Stephen Warbeck; *Besetzung:* Judi Dench, Billy Connolly, Geoffrey Palmer, Antony Sher u. a.; *Produktion:* GB/USA/Irland 1997, BBC Scotland/Ecosse Films u. a., 103 Min.; *Verleih:* Frenetic Films, Zürich.

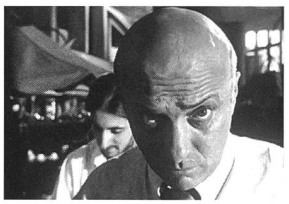
Leneged enayim maaraviot ★

Under Western Eyes

Von einer fingierten Nachricht des israelischen Geheimdienstes nach Tel Aviv gelockt, beginnt ein junger Architekt die Suche nach seinem Vater, die ihn mit der verdrängten Erinnerung an die eigene Vergangenheit konfrontiert. Der Spielfilmerstling verbindet Elemente der *nouvelle vague* mit einem etwas sehr gewollt avantgardistischen, aber eigenständigen Montagestil und erzählt authentisch vom Aufeinanderprallen der Lebensentwürfe zweier Generationen im heutigen Israel. Preis der Ökumenischen Jury der Kirchen Berlin 1997. – Ab etwa 14 sehenswert.

➔ Kritik und Interview S. 34

Regie, Buch: Joseph Pitchhadze; *Kamera:* Shai Goldman; *Schnitt:* Dov Steuer; *Musik:* Berry Sakharof; *Besetzung:* Eyal Schehter, Liat Glick, Ezra Kafri, Carmel Betto, Yohanan Harrison, Gidon Shemer u. a.; *Produktion:* Israel 1997 November Films, 95 Min.; *Verleih:* trigon film, Rodersdorf.



The 92 Minutes of Mr. Baum ★

Ein mittelständischer Familienvater in Tel Aviv erfährt von seinem Arzt, dass er nur noch 92 Minuten zu leben habe. Was nun, Mr. Baum? Gewitzte und originelle Chronik eines angekündigten Todes im Schnelldurchlauf, wobei klar wird, dass dem Wahnsinn des Alltags auch der nicht entfliehen kann, der dem Tod ins Auge blickt. Intelligente, beim genauen Hinsehen sozial und sogar politisch hintergründige Tragikomödie des systemkritischen Assi Dayan, der als Regisseur, Autor und Hauptdarsteller zeichnet. – Ab etwa 16 sehenswert.

➔ Kritik S. 43

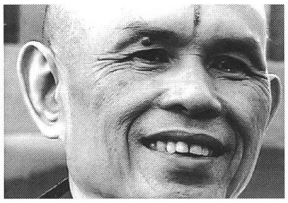
Regie, Buch: Assi Dayan; *Kamera:* Avi Koren; *Schnitt:* Zohar Sela; *Musik:* Boaz Avni; *Besetzung:* Assi Dayan, Rivka Noiman, Tomer Sharon, Shira Gefen, Sarit Seri, Gil Alon, Sipor Eizen u. a.; *Produktion:* Israel 1997, Yoram Kisiev, Haim Mecklberg für H. L. S./La Sept ARTE, 80 Min.; *Verleih:* Look Now!, Zürich.

Ørnens øjr ★

Das Auge des Adlers

Ein in der Obhut von Mönchen lebender Königssohn deckt mit Hilfe eines gleichaltrigen Küchenjungen das Komplott eines machthungrigen Bischofs gegen seinen Vater auf. Ein für Kinder wie Erwachsene gleichermassen spannender Ritterfilm, der vor dem Hintergrund des «finsteren» Mittelalters vom Wert der Freundschaft und der Erkenntnis, dass man nicht alles alleine schaffen kann, erzählt. Eindrucksvoll fotografiert und vor allem von den jungen Darstellern überzeugend gespielt. – Ab etwa 8 sehenswert.

Regie: Peter Flinth; *Buch:* Nikolaj Scherfig, P. Flinth, nach einer Geschichte von Bjarne O. Henriksen; *Kamera:* Eric Kress; *Schnitt:* Morten Giese; *Musik:* Sören Hyldgaard; *Besetzung:* Nijas Ørnbak-Fjeldmose, Lasse Baunkilde, Björn Granath u. a.; *Produktion:* Dänemark/Norwegen/Schweden 1997, Metronome/Victoria u. a., 91 Min.; *Verleih:* Stamm-Film, Zürich.



Schritte der Achtsamkeit

Eine Reise mit Thich Nhat Hanh

Thich Nhat Hanh aus Vietnam, ein in Frankreich exilierte Zenmönch, ist einer der bekanntesten Exponenten des Buddhismus im Westen. Der Film zeigt den renommierten Prediger während einer Reise nach Indien an die historischen Quellen seiner Religion. Herausgearbeitet werden namentlich die Aspekte seiner Lehre der Achtsamkeit (*mindfulness*) oder eines Bewusstseins, das persönliches Glück mit der Linderung des Unglücks anderer zu verbinden weiss. Die Dokumentation kommt den Vielen bestens entgegen, die sich zeitgeistgerecht mit dem Buddhismus befassen. – Ab etwa 14.

Regie, Buch, Kamera: Thomas Lüchinger; *Schnitt:* Anja Bombelli; *Musik:* Raga Puna; *Mitwirkender:* Thich Nhat Hanh; *Produktion:* CH 1998, Roses for you, Beat Curti, 83 Min.; *Verleih:* Columbus Film, Zürich.

Sliding Doors

Als einer fristlos entlassenen PR-Beraterin auch noch die U-Bahn vor der Nase wegfährt, beginnt sie, parallel zu ihrem eher problemreichen Alltag ein Leben mit Erfolg und Liebe zu erträumen – bis Realität und Traum plötzlich zusammenfallen. Die zügig, aber oberflächlich erzählte moderne Romanze konzentriert sich zu sehr auf dieses Bauprinzip und verliert darüber die Psychologie ihrer Figuren aus den Augen. In den Dialogen wird teils geistreicher britischer Humor gepflegt. Der Film als Ganzes berührt aber wenig. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Peter Howitt; *Kamera:* Remi Adefarasin; *Schnitt:* John Smith; *Musik:* David Hirschfelder; *Besetzung:* Gwyneth Paltrow, John Hannah, John Lynch, Jeanne Tripplehorn, Zara Turner, Douglas McFerran u. a.; *Produktion:* GB/USA 1997, Sydney Pollack, Philippa Braithwaite, William Horberg für Mirage/Miramax/Paramount, 105 Min.; *Verleih:* Elite Film, Zürich.

Spuren verschwinden ★

Nachträge ins Europäische Gedächtnis

Literarische Texte von Rose Ausländer und Paul Celan bis Joseph Roth und Bruno Schulz sowie Berichte von Überlebenden der Nazi-Judenvernichtung verbinden sich zu einer bewegenden Erinnerung sowohl an die Leiden der Opfer als auch an die reiche Tradition des grössten zusammenhängenden jüdischen Kulturraums in Europa, der durch den Holocaust und die spätere politische Entwicklung zerstört worden ist. Der sorgfältig gemachte Dokumentarfilm holt diesen fast vergessenen Teil europäischer Geschichte auf dem Hintergrund einer zeitlosen Landschaft ins Gedächtnis zurück. – Ab etwa 12 sehenswert.

➔ Kritik S. 40

Regie, Buch: Walo Deuber; *Kamera:* Guido Noth; *Schnitt:* Jürg Messmer; *Musik:* Dmitrij Schostakowitsch, Joel Rubin, Kol Simcha u. a.; *Produktion:* Schweiz 1998, Rose-Marie Schneider Doc, 80 Min.; *Verleih:* Rose-Marie Schneider Doc Productions, Zürich.

Inserat

ZOOM neu auch auf CD-ROM

Per Mausklick sekundenschneller Zugriff auf den kompletten Jahrgang 1997

Auf der CD-ROM für PC und Mac finden Sie sämtliche Titelgeschichten, Artikel und Kurzkritiken des Jahrgangs 1997 im gewohnten ZOOM-Layout. Mit einer bequemen Volltextsuche erhalten Sie Angaben zu Filmtiteln, Kritiken, Regie, Autoren, Autorinnen und zu thematischen Begriffen. Alle Artikel können als Textfiles heruntergeladen werden. Und eine Internetanbindung erleichtert den Zugang auf die Datenbanklösung von ZOOM (ab Dezember).

☐ *Ja, ich profitiere vom günstigen Angebot für ZOOM- Abonnenten* und bestelle
☐ ZOOM CD-ROM 1997 *zum Stückpreis von nur Fr. 59.–* plus Versandkosten (statt Fr. 89.–)

☐ *Ich bin nicht Abonnent* und bestelle ☐ ZOOM CD-ROM 1997 *zum Stückpreis von Fr. 89.–* plus Versandkosten

Name/Vorname: _____ Telefon: _____

Strasse, Nr.: _____

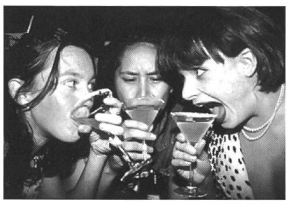
PLZ, Ort: _____ Unterschrift: _____

Coupon einsenden an: ZOOM – Zeitschrift für Film, Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich. Rechnungsstellung erfolgt nach Bestellung.

Taxi

Auf nächtlichen Touren durch Madrid töten faschistische Taxifahrer als «Abfall» diskreditierte Aussenseiter: Junkies, Farbige, Schwule. Unter den Kindern zweier Mitglieder entwickelt sich eine Liebesgeschichte, die den jungen Mann zur Entscheidung zwischen Liebe und Gewalt zwingt. Enttäuschend plakativ inszeniert Altmeister Carlos Saura den Gegensatz franquistisches/demokratisches Spanien als Generationenkonflikt. Realismus und Parabel werden ohne analytische Kraft kombiniert zu einem Glaubensbekenntnis zur Unschuld der Jugend. – Ab etwa 14.
➔ Kritik S. 32

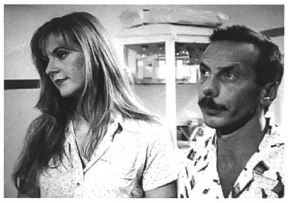
Regie: Carlos Saura; *Buch:* Santiago Tabernero; *Kamera:* Vittorio Storaro; *Schnitt:* Julia Juaniz; *Besetzung:* Ingrid Rubio, Carlos Fuentes, Agata Lys, Angel de Andres Lopez, Eusebio Lazaro, Paco Maestre, Maïte Blasco u. a.; ; *Produktion:* Spanien 1996 P. C. Filmart/TVE/TF1/Canal Plus España/Saura, 110 Min.; *Verleih:* Monopole Pathé Films, Zürich.



Topless Women Talk about Their Lives

Der Filmtitel umschreibt den Inhalt des Drehbuches, das eine der Figuren verfasst hat. Vom neuseeländischen Strand, an dem Szenen von «The Piano» gedreht wurden, wird es nach Deutschland gespült. Doch für den eigentlichen Inhalt seines Spielfilmerstlings verliess sich Harry Sinclair eher auf den Instinkt seiner jungen Schauspielerinnen und Schauspieler als auf eine fertige Story. Die so entstandenen lockeren und witzigen Szenen übers «Erwachsenwerden» spiegeln wohl neben Realitäten auch einige Klischees, überzeugen aber mit Charme. – Ab etwa 16.

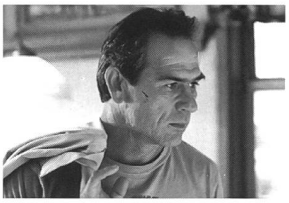
Regie, Buch: Harry Sinclair; *Kamera:* Dale McCready; *Schnitt:* Cushla Dillon; *Musik:* Flying Nun; *Besetzung:* Danielle Cormack, Joel Tobeck, Ian Hughes, Willa ONeill u. a.; *Produktion:* Neuseeland 1997 John Swimmer/New Zealand Film Commission/New Zealand On Air, 89 Min.; *Verleih:* Xenix Filmdistribution, Zürich.



Tre uomini e una gamba

Drei Angestellte einer Eisenwarenhandlung fahren von Mailand nach Apulien, wo einer von ihnen die dritte Schwester der Ehefrauen der beiden andern heiraten will. Sie geraten jedoch unterwegs auf Abwege, so dass sie sich um Tage verspäten und sich der Ehekandidat in eine unterwegs aufgegabelte Mitfahrerin verliebt. Pittoreske, manchmal aberwitzige Komödie, die parodistisch Aspekte des heutigen Italien aufs Korn nimmt, aber mit fortschreitender Länge immer seltener ins Ziel trifft. – Ab etwa 12.

Regie: Aldo, Giovanni, Giacomo und Massimo Venier; *Buch:* A., G., G. und M. Venier, Giorgio Gherarducci; *Kamera:* Giovanni Fiore Coltellaci; *Schnitt:* Marco Spoletini; *Musik:* Phil Palmer, Marco Forni; *Besetzung:* Aldo Baglio, Giovanni Storti, Giacomo Poretti, Marina Massironi, Carlo Croccolo u. a.; *Produktion:* Italien 1997, Rodeo Drive/A.GI.DI Scari/Medusa, 99 Min.; *Verleih:* Morandini Film Distribution, Mendrisio.



U. S. Marshals

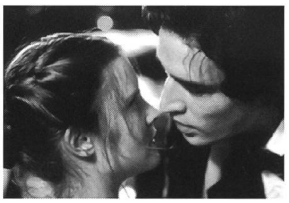
Ein des zweifachen Mordes beschuldigter Undercover-Agent kann bei einem Gefangenentransport fliehen, als das mit Häftlingen besetzte Flugzeug abstürzt. Ein Deputy Marshal und sein Team kommen auf ihrer Suche nach ihm einer Geheimdienst-Verschwörung auf die Spur, deren Fäden am Sitz der UNO in New York zusammenlaufen. Ein handwerklich solide inszenierter Actionthriller, der sich als Sequel von «The Fugitive» (1993) versteht. Anstatt der dort interessant aufgebauten Gegenüberstellung von Jäger und Gejagtem gibt es hier streckenweise nur auf blosse Schauwerte setzende Routine. – Ab etwa 16.

Regie: Stuart Baird; *Buch:* John Pogue; *Kamera:* Andrzej Bartkowiak; *Schnitt:* Terry Rawlings; *Musik:* Jerry Goldsmith; *Besetzung:* Tommy Lee Jones, Wesley Snipes, Robert Downey jr., Kate Nelligan, Joe Pantoliano, Irène Jacob u. a.; *Produktion:* USA 1998, Kopelson/Keith Barish, 133 Min.; *Verleih:* Warner Bros., Kilchberg.

Verspielte Nächte

Nach dem Tod des Vaters besucht eine junge Griechin ihre in Berlin lebende ältere Schwester, die als Spielsüchtige im Rotlichtmilieu gelandet ist. Für die unter der starken Vaterbeziehung und gegenseitiger Entfremdung leidenden Frauen wird die Begegnung zur Chance einer Krisenbewältigung und Neuorientierung. Das mit einem löchrigen Krimiplot aufgepeppte Beziehungsdrama überzeugt nicht und scheitert am Bemühen der Autorin, Betroffenheitskino im Gewand gängiger Fernsehunterhaltung zu verkaufen. – Ab etwa 16.
➔ Kritik S. 36

Regie: Angeliki Antoniou; *Buch:* A. Antoniou, Kriton Kalaitzides; *Kamera:* Sebastian Richter, Pio Corradi; *Schnitt:* Catherine Steghens; *Musik:* Dimitris Papadimitriou, Paleologos Koukouvelis; *Besetzung:* Jasmin Tabatabai, Vicky Volioti, Sharon Brauner u. a.; *Produktion:* D/Griechenland 1997, Jost Hering/ZDF u. a., 86 Min.; *Verleih:* Look Now!, Zürich.



Washington Square

Literaturverfilmung nach einer Emanzipationsgeschichte von Henry James: Die unscheinbare Tochter eines wohlhabenden Arztes überwindet trotz einer unglücklichen Liebe die Konventionen ihres Standes und findet gegen alle Widerstände zu ihrer Selbstachtung. Ein atmosphärisch dichtes Sittengemälde in epischer Breite, das den psychologischen Konflikt der zentralen Frauengestalt zum universellen Drama ausweitet. Die intensive Schauspielführung steht etwas im Gegensatz zur unsicheren Wahl der filmischen Mittel. – Ab etwa 14.
➔ Kritik S.42

Regie: Agnieszka Holland; *Buch:* Carol Doyle, nach dem gleichnamigen Roman von Henry James; *Kamera:* Jerzy Zielinski; *Schnitt:* David Siegel; *Musik:* Jan A. P. Kaczmarek; *Besetzung:* Jennifer Jason Leigh, Albert Finney, Ben Chaplin, Maggie Smith, Judith Ivey, Betsy Brantley u. a.; *Produktion:* USA 1997, Hollywood/Caravan/Alchemy, 115 Min.; *Verleih:* Focus Film, Zürich.

Welcome to Sarajevo

Reportageartiger Spielfilm, basierend auf einem Buch des britischen Journalisten Michael Nicholson. Im Zentrum steht ein Mädchen, das 1992 von einem Reporter unter grossen Gefahren aus dem belagerten Sarajevo nach England gebracht wird. Als die Kindsmutter ihr Sorgerecht anmahnt, reist der Journalist ins Krisengebiet zurück, um das Schicksal seines Zöglings zu regeln. Ein ehrenwerter, aber idealisierender Versuch, den Konflikt von Kriegsberichterstattern im Spannungsfeld von Sensationsgier und Menschlichkeit abzuhandeln. – Ab etwa 14.

Regie: Michael Winterbottom; *Buch:* Frank Cottrell Boyce, nach Michael Nicholsons Buch «Natasha's Story»; *Kamera:* Daf Hobson; *Schnitt:* Trevor Waite; *Musik:* Adrian Johnston; *Besetzung:* Stephen Dillane, Woody Harrelson, Marisa Tomei, Emira Nusevic u. a.; *Produktion:* GB/USA 1997, Channel Four/Miramax/Dragon, 101 Min.; *Verleih:* Monopole Pathé Films, Zürich.

Wild Man Blues ★

Mit einer New-Orleans-Jazz-Band ging der Filmemacher Woody Allen (Klarinette) 1996 auf Europatournee, die renommierte Dokumentarfilmerin Barbara Kopple hat die Band begleitet. Entstanden ist kein eigentlicher Musikfilm, vielmehr hat sie Allen in verschiedenen Situationen beobachtet. Ein handwerklich gelungener, nie voyeuristisch wirkender Film, in dem man zwar nichts Aufsehenerregendes über den Privatmann Allen erfährt, der aber durch dessen Musikbegeisterung, Humor und Ironie besticht.
Ab etwa 12 sehenswert.
➔ Kritik S. 41

Regie: Barbara Kopple; *Kamera:* Tom Hurwitz; *Schnitt:* Lawrence Silk; *Mitwirkende:* Woody Allen (Klarinette), Dan Barrett (Posaune), Simon Wettenhall (Trompete), John Gill (Schlagzeug), Cynthia Sayer (Klavier), Greg Cohen (Bass), Eddy Davis (Banjo) u. a.; *Produktion:* USA 1997, Jean Doumanian, 104 Min.; *Verleih:* Elite Film, Zürich.